

Dokumentation von Unterrichtsvorhaben

Organisation:	
Name der Praxissemesterstudierenden:	
Name der Schule:	Max-Born-Berufskolleg (MBBK) – Technisches Berufskolleg in Recklinghausen
Datum, Uhrzeit:	Unterrichtsvorhaben: 17.01.2017, 11:50 Uhr
Ort des Unterrichtsvorhabens:	Max-Born-Berufskolleg, Recklinghausen
Ort des Beratungsgesprächs:	per E-Mail
Namen der Praxisbegleitungen (ZfsL und Schule)	
Art des Unterrichtsvorhabens (bitte ankreuzen):	fachlich ☐ überfachlich ☒ Fach Englisch methodische Fragestellung ☒ didaktische Fragestellung ☐ fachliche Fragestellung ☐ professionsbezogene Selbsterkundung ☒ Planung und Durchführung von Teilen eines Unterrichts ☒
Ausgangssituation/Anlass:	
Was?	<i>Beschreiben Sie Ihre Wahrnehmungen und Beobachtungen bzw. den Anlass für Ihre Fragestellung.</i> Ein schülerzentrierter Unterricht mit bedeutsamen Inhalten, offensichtlicher Produkt- und Handlungsorientierung, der schüleraktivierend und –motivierend der Erreichung ausgewählter Kompetenzziele dient. Das ist – knapp zusammengefasst – das Ziel, wenn es um die tägliche Vorbereitung und Planung von Unterricht geht. Im Verlauf des Praxissemasters, insbesondere während der Konzeption eigener Stunden, habe ich festgestellt, wie herausfordernd es ist, alle diese Parameter in jeder Stunde in der passgenauen und damit lernwirksamsten Kombination zusammenzusetzen und miteinander zu vereinbaren. Methodische Entscheidungen sind dabei ein elementarer Baustein. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ein großer Unterschied bestehen kann zwischen den Vorannahmen hinsichtlich Wirkung, Passung, Umsetzbarkeit, u.ä. einer gewählten Methode und dem tatsächlichem Geschehen in der praktischen Umsetzung. Einmal hielt ich in der theoretischen Planung eine Methode für einfach erklärbar und umsetzbar, welche sich während der Unterrichtsstunde jedoch als viel komplizierter als angenommen entpuppte. Ein anderes Mal hielt ich eine Methode während der Planung zunächst für zu banal und befürchtete daher sie sei langweilig und zu wenig motivierend für die SuS. Die Stunde wurde jedoch ein voller Erfolg, nicht zuletzt dank der Methode.

Fragestellung:

Formulieren Sie die Herausforderung, vor der Sie stehen, in Frageform.

Methodische Entscheidungen sollten sowohl auf der Passung einer Methode hinsichtlich Unterrichtsinhalten, -zielen, Vorerfahrungen der Lerngruppe, u.ä. basieren wie auch auf die jeweilige Lehrerpersönlichkeit abgestimmt sein. Erfahrungswerte auf die zurückgegriffen werden kann, sind dabei ein unbestrittener Vorteil. Da mir diese Erfahrung noch fehlt und ich zudem die Vorerfahrungen der Lerngruppe mit kooperativen Lernformen nicht einschätzen kann, sehe ich für mich die Hinführung zu und Moderation während der kooperativen Lernsituationen als besondere Herausforderung.

Zielvorstellung/Absicht

Erläutern Sie, was für Sie bei der Durchführung des Unterrichtsvorhabens ein gutes Ergebnis wäre.

Mein Ziel ist eine schülerzentrierte (Doppel-)Stunde, bei der die SuS „sanft“ in eine kooperative Lernsituation hineingeführt werden und diese als produktiv und inhaltlich hilfreich, aber gleichzeitig als motivierend, spaßbringend und spielerisch erleben. Ein gutes Ergebnis wäre daher,...

- ... wenn es mir gelingt, die o.g. Zielformulierung zu realisieren.
- ... wenn es mir gelingt, die Stunde so zu moderieren, dass den SuS Arbeitsaufträge, Ablauf und Ziel zu jeder Zeit klar sind.
- ... wenn es mir gelingt, mich im Verlauf der Stunde so einzubringen, dass ich leite und eingreife, wenn es nötig ist, aber den SuS gleichzeitig möglichst viel Raum zum eigenständigen kooperativen Arbeiten lasse.
- ...wenn es mir gelingt, beide Stunden, wie geplant, als sinnvolle in sich geschlossene Einheit miteinander zu verknüpfen (vgl. Unterrichtsverlaufsplan)
- ...wenn es mir gelingt, den SuS auch hinsichtlich dem Lernziel der Stunde (vgl. Unterrichtsverlaufsplan) zu einem Lerngewinn zu verhelfen.
- ... wenn es mir gelingt, trotz der ‚Vorführsituation‘ entspannt, spontan und trotz Plan und Zeitvorgaben flexibel zu bleiben.
- ...wenn ich mich in der gesamten Zeit wohl fühle und mir sowie den SuS die Stunde Spaß macht!

Weg zur Zielerreichung

Skizzieren Sie mögliche Vorgehensweisen.

- eine gute Planung des Stundenverlaufs
- die Stunde positiv, mit Freude und ohne mir selbst Druck aufzuerlegen angehen

Beobachtungsauftrag:

Formulieren Sie einen Beobachtungsauftrag für Ihre Praxisbegleitungen.

- meine Wirkung als Person vor/ mit der Klasse, insbesondere hinsichtlich meiner Raumregie und meiner stimmlichen Wirkung
- meine Interaktionsfähigkeit mit den SuS
- mein Verhalten im Rahmen der kooperativen Lernsituationen: Wie führe ich den Arbeitsauftrag ein?/ Wie und wann greife ich während der Gruppenarbeitsphasen in das Geschehen ein?/ Meine Rolle als ‚Moderator‘?
- Allgemein: Gibt es eine ‚Stärke‘, die ich betonen/ festigen/ ausbauen/ vervollkommen kann?/ Woran sollte ich arbeiten, um meine Wirkung/ Interaktionsfähigkeit mit den SuS/ u.a. zu verbessern?